

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Positionspapier

Verbreitung von Reanimationskenntnissen

- 5 beschlossen am 11. Januar 2014 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Berlin.

Aktualisiert am 17.05.2020 auf der online Medizinstudierendenversammlung der bvmd.

Zusammenfassung:

- 10 Die bvmd stellt fest, dass Basisreanimationsmaßnahmen im Falle eines außerklinischen Herzstillstandes die Überlebenschancen der Patienten entscheidend verbessern und daher von allen Menschen beherrscht werden sollen.

Die bvmd fordert:

von Medizinstudierenden und Ärzt_innen ...

- 15
- sich ihrer Rolle und der besonderen Verantwortung als potentielle Ersthelfer_innen bewusst zu werden.
 - regelmäßiges praktisches Training von BLS (Basic Life Support)
 - sich dahingehend zu informieren und weiterzubilden.
 - die Kenntnisse der Basisreanimationsmaßnahmen nach ihren
- 20 Möglichkeiten in der Bevölkerung zu verbreiten.

von den medizinischen Fakultäten ...

- die Ausbildung der Studierenden in notfallmedizinischen Basismaßnahmen curricular zu fördern -
 - Regelmäßiges BLS-Training von mindestens 2 UE im Jahr für alle
- 25 Studierenden curricular zu verankern.

von den Ärztekammern ...

- die regelmäßige Wiederholung der essentiellen Notfallmaßnahmen für sämtliche Ärzt_innen zu verankern.

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585
Fax +49 (30) 9560020-6
Home bvmd.de
Email verwaltung@bvmd.de

Für die Presse

Tim Schwarz
Email pr@bvmd.de

Vorstand

Aurica Ritter (Präsidentin)
Martin J. Gavrysh (Externes)
Kilian Zuber (Finanzen)
Matthias Kaufmann (Fundraising)
Lucas Thieme (Internationales)
Anna Hofmann (Internes)
Tim Schwarz (PR)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

von den Bundesländern ...

- 30
- verpflichtende Einführung in die Lehrpläne von mindestens 2 Unterrichtseinheiten BLS-Training pro Schuljahr pro Jahrgangsstufe für alle Schüler_innen. [1]
 - Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Lehrer_innen in BLS.

von den Bundesbehörden ...

- 35
- Aufklärungskampagnen mit Sensibilisierung für die Wichtigkeit von Wiederbelebungsmaßnahmen.
 - niederschwellige kostenfreie Angebote für BLS-Training.
 - Hinweis auf BLS-Trainings bei Behördengängen.

40 Innerhalb der bvmd werden oben genannte Ziele vor allem durch das Projekt „First Aid For All“ verfolgt; eine Zusammenarbeit mit anderen nationalen Mitgliedsorganisationen der IFMSA, ärztlichen Berufsverbänden sowie ähnlich ausgerichteten Initiativen ist hierbei wünschenswert.

Haupttext:

Hintergrund

45 Nach Hochrechnungen des Deutschen Reanimationsregisters erleiden jährlich etwa 90.000 Menschen in Deutschland außerklinisch einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. [3, 5] . Im Falle eines Herzstillstandes wird in Deutschland nur in 43,5% der Fälle vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen. [2]

50 Die Überlebenschancen der Patient_innen sinken mit zunehmender Dauer des Herzstillstandes innerhalb weniger Minuten auf nahezu null, wenn nicht sofort mit der Wiederbelebung begonnen wird. In Deutschland können 10.000 Menschenleben im Jahr zusätzlich gerettet werden, wenn Ersthelfer_innen sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen. [3]

55 Die niedrige Rate der Laienreanimationen ist unter anderem auf mangelnde Kenntnisse in der Bevölkerung, auf die weitreichende Angst vor Fehlern und eine hohe Hemmschwelle bei der Mund-zu-Mund-Beatmung zurückzuführen. [4]

60 Die frühzeitige Anwendung eines automatisierten externen Defibrillators (AED) durch Ersthelfer_innen kann die Überlebenschance der Patienten mit initial hyperdynamem Herzstillstand im Vergleich zur erstmaligen Defibrillation durch den Rettungsdienst verdoppeln. [6] In Deutschland liegt die durchschnittliche Eintreffzeit des Rettungsdienstes jedoch mit etwa sieben Minuten deutlich über dieser Zeit. [2]

65 Obwohl die frühzeitige Laienreanimation somit in vielen Fällen lebensrettend wäre (s.o.), wird von den in der Notfallsituation Anwesenden lediglich in 43,5% der Fälle eine Reanimation begonnen (4,4% davon durch ausgebildete First Responder). Sie ist in den letzten Jahren angestiegen, erreicht aber noch nicht den europäischen Durchschnitt von 58%. [2][7] Abgesehen davon ist eine korrekte Durchführung der Laienreanimation anzustreben und daher ein regelmäßiges Training sinnvoll.

70 **Medizinstudierende, Ärzteschaft**

Als Medizinstudierende sollten wir jederzeit in der Lage sein, qualifiziert BLS Maßnahmen durchzuführen und Laien in einer Notfallmaßnahme als Ersthelfer_innen anzuleiten. Darüber hinaus sollten wir auf die Wichtigkeit dieser Maßnahmen aufmerksam machen. Aktionen in der Öffentlichkeit, in Schulen,
75 Universitäten und am Arbeitsplatz, bei denen BLS-Maßnahmen praktisch geübt werden können, stellen einen wichtigen Bestandteil dieser Bemühungen dar. Diese Angebote sollen möglichst niederschwellig sein. Das heißt für uns, dass diese mit geringem Zeiteinsatz, möglichst ohne finanziellen Aufwand der Teilnehmer_innen stattfinden und leicht zugänglich sind.

80 Ärzt_innen und Medizinstudierenden wird von der Öffentlichkeit ein besonderes Vertrauen entgegengebracht, dass gerade sie in lebensbedrohlichen Situationen kompetente Ansprechpartner_innen und professionelle Helfer_innen sind. Daher fordert die bvmd, Ärzt_innen und Medizinstudierende kontinuierlich so aus- und weiterzubilden, dass sie in Notfallsituationen sicher agieren können. Auch
85 approbierte Ärzt_innen sollten deshalb im Rahmen der allgemeinen Fortbildung verpflichtet werden, regelmäßig an einem BLS-Seminar teilzunehmen, sodass auch nach langen Zeiten ohne Notfallbehandlung die Grundfertigkeiten beherrscht werden. Die Verpflichtung hierzu muss von den Ärztekammern ausgehen. In Arztpraxen sollten weiterhin, genau wie in Krankenhäusern, alle dort arbeitenden
90 Angestellten in BLS geschult werden.

Medizinstudium

Die Quantität und Qualität der curriculären Ausbildung in diesen Bereichen ist bis jetzt noch stark vom Studienort abhängig. Daher begrüßt die bvmd die Einführung und zukünftige verpflichtende Durchsetzung des NKLM (nationaler
95 kompetenzorientierter Lernzielkatalog Medizin) und die Aufführung von BLS und ALS (Advanced Life Support) in diesem. Zudem ist eine regelmäßige, praktische Wiederholung unter Supervision der gelernten Fähigkeiten notwendig, damit diese in der Stresssituation eines echten Notfalls sicher beherrscht werden. Den Empfehlungen folgend sind kurze Wiederholungsintervalle wünschenswert. [8]
100 Die Verpflichtung hierzu muss von den Fakultäten ausgehen und darf nicht allein durch ehrenamtliche studentische Tutor_innen abgedeckt werden.

Öffentlichkeit

105 In Deutschland ist die einmalige Teilnahme an einem Kurs zum Erlernen der
Lebensrettenden Sofortmaßnahmen für den Führerschein verpflichtend. Allerdings
ist regelmäßiges BLS-Training wichtig, um im Ernstfall die Wiederbelebungs-
maßnahmen sicher durchführen zu können und somit die Überlebenschancen der
Patienten entscheidend zu verbessern. [4] Daher befürworten wir eine stärkere
Fokussierung auf Wiederbelebungsmaßnahmen in Erste-Hilfe Kursen.

110 Wir befürworten die feste Implementierung der Basisreanimation (inkl.
regelmäßiger Wiederholungen) in die Lehrpläne der Schulen, um möglichst früh
mit BLS-Training in der breiten Bevölkerung zu beginnen. Lehrer_innen können
nach eingehender Schulung als Multiplikator_innen für BLS eingesetzt werden und
somit zu einer frühzeitigen, flächendeckenden Ausbildung aller Schüler_innen nach
curriculären Maßstäben beitragen.

115 Außerdem sollen Arbeitnehmer_innen und Erwerbssuchende am Arbeitsplatz oder
beispielsweise im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen regelmäßig geschult
werden. [1]

Quellenangaben:

1. <https://www.apotheken-umschau.de/Homoeopathie%20> [10.02.2020]
- 120 2. Böttiger et al., JAmHeartAssoc. KIDS SAVE LIVES – educating
schoolchildren in CPR – a civic duty that needs further support for
implementation! (2017)
3. Wnent et al., Deutsches Reanimationsregister. Außerklinische
Reanimation 2018 des Deutschen Reanimationsregisters. (2019)
- 125 4. Gräsner et al., NotfallRettungsmed. 10 Thesen für 10.000 Leben. Bad
Boller Reanimationsgespräche 2014. (2014)
5. Riva et al., Circulation. Survival in Out-of-Hospital Cardiac Arrest After
Standard Cardiopulmonary Resuscitation or Chest Compressions Only
Before Arrival of Emergency Medical Services: Nationwide Study During
130 Three Guideline Periods. (2019)
6. Bohn et al., AnästHIntensivmed. Sind jährlich 10.000 Leben nach
plötzlichem Kreislaufstillstand in Deutschland zu retten? (2017)
7. Nehme et al., Resuscitation. Trends in survival from out-of-hospital cardiac
arrests defibrillated by paramedics, first responders and bystanders.
135 (2019)
8. Gräsner et al., Resuscitation. Survival after out-of-hospital cardiac arrest
in Europe - Results of the EuReCa TWO study. (2020) [8] Greif et al.,
NotfallRettungsmed. Ausbildung und Implementierung der Reanimation,
Kapitel 10 der Leitlinien zur Reanimation 2015 des European Resuscitation
140 Council. (2015)